



# Aethiopica 5 (2002)

International Journal of Ethiopian and  
Eritrean Studies

---

HEINRICH SCHOLLER

**Review**

FASIL NAHUM: *Constitution for a Nation of Nations: The Ethiopian Prospect*

Aethiopica 5 (2002), 265–266

ISSN: 1430–1938

---

Published by

Universität Hamburg

Asien Afrika Institut, Abteilung Afrikanistik und Äthiopistik

Hiob Ludolf Zentrum für Äthiopistik

## Reviews

den (S. 198). Hier ist vielleicht der Hinweis erlaubt, daß auch in China nicht das schweizerische, sondern das deutsche Recht eingeführt wurde. Entscheidend aber war, wie zutreffend ausgeführt, der Versuch, die Beschränkung der Souveränität durch die "Administration of Justice Proclamation" nach dem Sieg über die Italiener aus dem Jahre 1942 zu beseitigen. Sehr ausführlich wird auch die Entwicklung der Gerichtsbarkeit dargestellt. Die sog. Sondergerichtsbarkeit (Special Court) wird ebenfalls behandelt (S. 233), obwohl der Verf. nur den Beitrag des Rezensenten auf der International Conference of Ethiopian Studies 1984 kannte (S. 133, Anm. 484). Aus der fast gleichzeitig erfolgten größeren Buchveröffentlichung wäre der Einfluß dieses Gerichtes auf die Entwicklung und Neuregelung des äthiopischen Rechtes klarer hervorgegangen.

Der fünfte Teil befaßt sich mit der Gerichtsbarkeit und schließt mit der Darstellung der traditionellen Gerichtsverfahren ab. In der Schlußbemerkung betont der Verf., daß es seine Absicht war, eine Beschreibung des traditionellen und modernen äthiopischen Rechtes aus rechtshistorischer Perspektive zu geben.

Der Verf., der seit 1984 wieder an der Law Faculty in Addis Ababa unterrichtet, der zuvor acht Jahre in den Gefängnissen des Derg festgehalten war, hat hier den Studenten und dem Fachmann ein wertvolles Hilfs- und Orientierungsmittel an die Hand gegeben.

Heinrich Scholler

FASIL NAHUM: *Constitution for a Nation of Nations: The Ethiopian Prospect*. Lawrenceville, NJ — Asmara: The Red Sea Press 1997. XVIII, 301 S. Preis: US\$ 69,95/US\$ 19,95. ISBN: 15-69020-50-7 (hardcover); 15-69020-51-5 (paperback).

Der frühere Dozent an der Haile Selassie I. University, der spätere Regierungsberater seit dem Ausbruch der Revolution von 1974 bis über die Wende von 1991 hinaus bis zum heutigen Tage, der Berater des Premierministers im Range eines Ministers ist, hat hier seine Erfahrungen einer breiten Öffentlichkeit vorgetragen. Wie ich sehe, ist es wohl der erste Kommentar einer äthiopischen Verfassung, der diesen Namen verdient. Die Arbeit von Jim Paul und Christopher Clapham, "Ethiopian Constitutional Development" (1965) war ein zweibändiges Lehrbuch. Auch die Werke von Margery Perham und wiederum Clapham ("Haile Selassie's Government", London 1969) über die äthiopische Regierung bzw. zur Regierung von Haile Selassie (1969) hatten nicht die Form eines Kommentars. Die Untersuchung von Ander-

gachew Tiruneh über die Entwicklung von der Autokratie zur Diktatur in Äthiopien, das in einem Nachwort die Entwicklung bis 1991 fortführt, behandelt nicht die Verfassungen von 1991 bzw. 1994. Fasil Nahums Buch bringt zunächst im ersten Teil die äthiopische Verfassungsentwicklung als Hintergrundgeschichte, zu welcher er auch die Entwicklung des geschriebenen Verfassungsrechtes seit 1931 zählt. Dieser Abschnitt endet mit der Derg-Verfassung von 1987, ohne daß die Proklamationen 1 und 2 des PMAC (Provisional Military Administrative Council) erwähnt werden, die ebenfalls m.E. Verfassungscharakter hatten. Auch die Transitional Period Charta von 1991 wird hier nicht erwähnt, sie erscheint aber im zweiten Teil unter der Bezeichnung "Towards Federalism in the Transitional Charta 1991" (S. 53). Dieser äthiopische Föderalismus wird unter dem Begriff "state-region power sharing" abgehandelt. Anschließend werden die zentralen Strukturelemente wie Ethnozität, parlamentarische Demokratie, Recht zur Selbstbestimmung und Sezession, Sprachen, Politik und Bodenrecht dargestellt. Vom dritten bis zum fünften Teil wird dann die Verfassung in ihren einzelnen Artikeln kommentiert, worauf hier nicht näher eingegangen werden soll. Den Grundrechten wird ein eigener Abschnitt im Teil 4 gewidmet (S. 107–176).

Die essayartige Behandlung der Verfassungsthemen schließt dann mit einem Abdruck der gesamten Verfassung im Wortlaut und einem Annex, der zur Diskussion gestellte Fragen enthält, sowie einer kurzen Bibliographie und einem ebenso knappen Index. Man bedauert, daß über die Diskussion in der von David Johannes geleiteten Verfassungskommission zur Herstellung der Verfassung nichts ausgesagt wurde. Vor ihr haben Experten des Auslandes aus USA, Deutschland und Indien ihre Ansichten zu zentralen Fragen der Verfassung vorgetragen. Der Rezensent zählte ebenfalls zu diesen Experten. Auch die Abschlußdiskussion der National Assembly vor der Annahme der Verfassung wird nicht ausgewertet. Über sie hat der *Ethiopian Herald* knapp, aber doch informativ berichtet.

Fasils Buch steht im Gegensatz zu einer Analyse, die wenige Jahre zuvor der anerkannte Kenner Christopher Clapham in seinem Buch "Transformation and Continuity in Revolutionary Ethiopia" (Cambridge 1988) gegeben hat.

Fasils Analyse hat offenbar mehr Realitätssinn und traditionelle Einsichten in den Entwicklungsprozess Äthiopiens.

Trotz dieser offen gebliebenen Wünsche stellt das Buch ein wertvolles Hilfsmittel dar für jeden, der sich mit der Entwicklung und dem jetzigen Stand des äthiopischen Verfassungsrechtes befassen will.

Heinrich Scholler